

Die Antithese im Witz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 41

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493961>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



W. Büchi

Gemäß Beschluß des Metzgermeisterversins Zürich sind die Fleisch- und Wurstpreise erneut erhöht worden. Breite Bevölkerungskreise werden sich den Fleischkonsum mehr und mehr abgewöhnen müssen.

«Vo eus us chönd si s jetzt la flüüge!»

Nur für Stadtzürcher

Hab' ich die Brücke am Bahnhof noch nie so voller Beschauer gesehen, Dort wo der Globus dem Abbruch-Honegger vor vielen Aonen zum Opfer gefallen. (Der trotzdem dem Stadtrat und selbst der Regierung des löblichen Standes Von Zürich noch immer und unentwegt steht auf dem Platz von Linth-Escher ...) Seht jetzt die Leute am Brückengeländer! Sie starren zur Tiefe der Werd-Papierinsel, Gedräng und Getümmel und Neugier ist äußerst berechtigt; Denn unten im prächtig bepflanzten Ruinchen steht einbeinig klappernd ein Storch! Das sonst doch so ruhig behäbige Völklein von Zürich ist nur noch Erregung: «Bringt uns der Storch wohl ein Kindlein, das Hände und Füß' hat, anstelle Des Niemandlings, der uns vom Stadtrat – trotz Schmerzen – noch gar nicht geboren?» Zweifelnd steht oben die Menge und ebenso zweifelnd steht unten der Storch. –

Wäss

Auswahl in jeder Preislage
Braustube Hürlimann
 Bahnhofplatz Zürich

HOTEL ACKER
WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!
 Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221

Die Antithese im Witz

reicht oft nahe an scheinbare Gefühlsroheit heran; nur der Ueberraschungseffekt ist da Rechtfertigung und Milde- rung, was durch ein paar Beispiele belegt werden mag:

Eine Familie in München hatte Mühe, während der Inflationszeit Futter für den Dackel «Waldi» zu verschaffen; dann wurde auch für die guten Leute selber das Essen knapp und knapper, und schließlich mußte schweren Herzens der Dackel geschlachtet und verspeist werden. Als er nun gebraten aufgetragen wurde, sagte die Hausfrau tränenden Auges: «Das wär' jetz a Fressn für n «Waldi!»

★

Einem Mann in Wien stirbt die Frau; er heiratet wieder, und auch die zweite stirbt. Nach kurzer Zeit trifft er auf dem Kärntner-Ring einen Bekannten und begrüßt ihn wie folgt: «Sö wern lachen, aber meine Frau is wieder gestorbn.»

★

Um 1938, zur Zeit der Enteignungen usw., trifft ein Wiener seinen Freund auf der Ringstraße und fragt ihn: «Wissen S schon, der X hat sich erschossen.» «Was Sie sagen – und aus welchem Grund denn?» «Aus Liebeskummer!» Worauf der andere tief aufseufzt und mit Neid in der Stimme bemerkt: «A so an freien Kopf möcht ich auch haben!»

Nur mit einem lachenden Auge mitgeteilt von Auch Einer II

Der SEATO-Pakt von Manila

Im Falle einer Aggression auf die Philippinen werden die USA sofort intervenieren.

«Bei Philippi(nen) sehen wir uns wieder!» bi

Punkt

Wer behauptet, gibt zu, daß er nicht beweisen kann. Zephyr

Sie: «Du, Mannli, wenn chunnscht hüt znacht hei?»

Er: «Wenns mer grad paßt!»

Sie: «Ganz rächt! Aber gäll, ja nü schpäter!» N.

Gasthof zum Bären Wohlen
 (AG)
 Die gute Gaststätte an der Hauptroute Zürich-Bern

Gediegene Räume für jeden Anlass. Zimmer mit modernem Komfort. Tel. (057) 61135 A. Oswald